

HNO-Phoniatrie-Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Matthias Weikert u. Dr. med. Joachim Fuhrmann u. Dr. med. Iris Hake
93051 Regensburg - Paracelsusstr. 1 - Im GesundheitsForum bei den ARCADEN

Allergologie Stimm-u.Sprachstörungen

Operative Tätigkeit: Belegarzt Krkh. Barmh. Brüder - Klinik St.Hedwig u. Ambulante Operationen im CRC

Tel: 0941/29707-0 Fax: 0941/29707-29

www.forumhno.de e-mail: info@forumhno.de Inst.Nr. 74135085 KV-Nr. 68/13193

Vorschläge zur Hilfe und Unterstützung von auditiv-wahrnehmungsgestörten Schulkindern der 1. und 2. Klasse, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Störung vorliegt.

Sehr verehrte Eltern,

für Ihr Kind

schlagen wir zur Förderung der auditiven Wahrnehmung folgende begleitende Maßnahmen vor:

1. Vorlesen aller Aufgaben, z.B. in Rechnen, Heimat- und Sachkunde, Religion. Damit sich das Kind die Aufgabenstellung und das Ziel durch die Wiederholung bewusst macht und damit zu zufriedenstellenden Leistungen kommen kann.
2. Hervorheben und Loben von Fortschritten. Vor allem beim Diktat sollten Sie Aufmerksamkeit auf den positiven Aspekt der Aufgaben legen. Wenn z.B. 6 von 12 Wörtern falsch geschrieben werden, dann sollte der Kommentar sein:
„Prima, du hast 6 Richtige!“ Der Verweis auf die 6 Falschen soll unterbleiben. Dies ist für die Motivationslage Ihres Kindes sicher positiv, denn Kinder mit Rechtschreib-problemen sollten auch bei minimalen Fortschritten gelobt werden.
3. Sprechen Sie mit der Lehrerin oder dem Lehrer darüber, dass auch ohne LRS-Bescheinigung es sinnvoll ist Ihrem Kinde beim Wortdiktat mehr Zeit einzuräumen.
4. Sprechen Sie mit dem Lehrer über Trainingsmaterial wie „Der Kieler Leseaufbau“.

Der Schwerpunkt der Bemühungen und Förderung für Ihr Kind soll im Training der phonologischen Bewusstheit liegen. Unter phonologischer Bewusstheit versteht man: die kognitive Präsenz, welche gewährleistet, dass gesprochene Wörter aus verschiedenen Phonemen zusammengesetzt sind. Das Phonem ist die kleinste Einheit im Wort, die eine Bedeutung ändern kann (im Deutschen gibt es ca. 35 Phoneme: z.B. Fall-Fell (hier ist der Vokal a/e das Phonem, oder Feld-Fels: hier ist der Konsonant d/s das Phonem). Die phonologische Bewusstheit ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, das Verständnis aufzubauen und zu entwickeln, dass beim Schreiben die Wörter aus verschiedenen Graphemen, analog zu den Phonemen in der oralen Sprache, zusammengesetzt werden. Wichtigste Vorbedingung für die Entwicklung der phonologischen Bewusstheit ist das Vorhandensein einer leistungsfähigen auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung. Wortergänzung und Lautverbindung setzen eine phonologische Bewusstheit voraus. Phonologische Bewusstheit ist für die Kulturtechnik Lesen und Schreiben unabdingbar. Sie hat eine auditorisch perzeptive, d.h. durch die Hörwahrnehmung insbesondere Sprachhörwahrnehmung bestimmte, und darüber hinaus eine kognitive, also eine geistige, standesgemäße Dimension. Effektive Übungen dazu finden sich z.B. „In den Handreichungen zur Prävention, Diagnose und Förderung bei Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben“ von ISB aus dem Jahre 2003. Aus diesem Heft sollte Ihr Kind beübt werden.

5. Ansonsten dürfen wir auf unseren Bogen verweisen für AVWS-gestörte Kinder in der Schule.

Wir hoffen mit diesen Angaben gedient zu haben und wünschen viel Erfolg!

Dres. Weikert/Fuhrmann mit Mitarbeitern und Logopäden